



ÜBUNGS-NL NR. 1, DEZEMBER 2013 VERSICHERUNG

Arbeitsblatt für Lehrkräfte

Zeitaufwand: 2-3 Unterrichtseinheiten

Fächerbezug: AHS 6. Klasse: Haushalt und Ernährung (an Hand von Fallbeispielen sensorische Wahrnehmung differenzieren) Mathematik (Potenzen), Deutsch (Rollen innerhalb des Kommunikationsprozesses wahrnehmen, Textsorten aus dem journalistischen Leben verfassen), Geografie (Gesellschafts- und Wirtschaftskompetenz/Massenmedien kritisch beurteilen)

PTS: Wirtschaftskunde (freiwillige Versicherungen), Deutsch (Informationen kritisch verarbeiten), Mathematik (Wirtschaftsrechnen)

Aufgabe:

1. **Lest** den nachstehenden Text aus der Website www.konsumentenfragen.at (dort extra Ausdruck möglich) aufmerksam durch.
2. **Variante PTS:** nur den grau unterlegten Text lesen lassen

Was der OGH von einem "verständigen Durchschnittsverbraucher" erwartet und wie die Realität aussieht



© FreeDigitalPhoto by wiangya

Der Oberste Gerichtshof (OGH) hat jüngst eine Klage des Vereins für Konsumenteninformation im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMAŠK) abgewiesen.

Worum ging es?

Die Grazer Wechselseitige Versicherung hatte in 3 Radioprogrammen eine Werbung für ihre Lebensversicherung platziert und folgendermaßen geworben:

Zunächst eine Frauenstimme: "Wenn ich zwischen Sport und Kino wählen muss, nehme ich das Kino. Wenn ich zwischen dem Hannes und dem Lukas wählen muss, nehme ich den Lukas. Doch wenn ich zwischen Sicherheit und Ertrag wählen muss, dann nehme ich natürlich beides." Dann eine Männerstimme: "GRAWE Klassik. Die klassische Lebensversicherung bietet maximale Sicherheit bei einem Topzinssatz von derzeit 4% inklusive Gewinnbeteiligung. Grazer Wechselseitige. Die Versicherung auf Ihrer Seite."

Ein gelungener Spot, aber...

...nach Meinung der Konsumentenschützer irreführend. Denn weder war der Zinssatz von 4% garantiert noch bezog er sich – wie die meisten Konsumentinnen bzw. Konsumenten glauben – auf die einbezahlten Prämien.

Dieser Meinung schlossen sich jedoch weder das Landes- noch das Oberlandesgericht Graz an. Vielmehr wurde festgestellt:

"Der verständige Durchschnittsverbraucher, der in einem Radio-werbepspot ohnedies keine detaillierten Informationen erwartet, entnimmt der Wortfolge "maximale Sicherheit bei einem Topzinssatz von derzeit 4% inklusive Gewinnbeteiligung" nicht, dass ein Zinssatz garantiert wird (...) und weiß, ...,dass ein im Zusammenhang mit einer Anlageform - hier einer Lebensversicherung - genannter Zinssatz nicht vom Gesamtbetrag der einbezahlten Prämien gewährt wird, sondern dass insoweit Kosten, Steuern, etc. zu berücksichtigen sind."

Der Praxistest zum Nationalfeiertag

Den beiden Richterinnen seien die Ergebnisse unseres Wissensquiz ans Herz gelegt, das wir als BMASK am 26.10.2013 den Besucherinnen und Besucher unseres Zelts am Heldenplatz vorlegten. Eine der Fragen lautete:

Wenn Sie eine klassische Er- und Ablebensversicherung abschließen, bekommen Sie eine gesetzliche Garantieverzinsung (derzeit in der Höhe von 1,75%). Worauf bezieht sich diese Garantie?

- auf die Summe der einbezahlten Prämien
- auf den Anteil ihrer Prämien, den der Versicherer veranlagt hat
- auf die Versicherungssumme inklusive Gewinnanteil

Es nahmen 382 Personen teil; davon haben 123 die Antwort b. als richtig angekreuzt. Das sind exakt 32,19% und damit ziemlich genau jener Wert, den eine reine Zufallsbeantwortung ergeben hätte.

Die verständigen Durchschnittsverbraucher – und als solche wird man die Besucherinnen und Besucher des Heldenplatzes wohl sehen müssen – wissen also mitnichten, dass der genannte Zinssatz nicht vom Gesamtbetrag der einbezahlten Prämien gewährt wird.

Was bedeutet das?

Die meisten der Befragten, nämlich 39% meinten hingegen, dass sich der Zinssatz auf die einbezahlten Prämien beziehe. Die Relevanz dieses Irrtums zeigt sich in der Höhe des effektiven Zinssatzes. Das ist jener Zinssatz, der einerseits alle Zahlungen andererseits aber auch alle Kosten berücksichtigt; sich somit auf alle einbezahlten Prämien im Verhältnis zum ausbezahlten Betrag bezieht. Dieser Zinssatz liegt nämlich bei der beworbenen Versicherung - je nach Alter des Versicherten - zwischen 2,2 und 2,7%!

Wir wollen das Verdienst der Lebensversicherung als Vorsorgeprodukt nicht schmälern und raten auch in der derzeitigen Niedrigzinsphase zu diesem langfristig sicheren Produkt. Die Vorzüge der klassischen Lebensversicherung liegen eben nicht in ihrem hohen Ertrag sondern im stetigen Vermögensaufbau über eine lange Zeitspanne hinweg. Nichtsdestotrotz oder gerade deshalb ist es wichtig, dass mit korrekten Informationen geworben wird. Umso bedauerlicher ist diese Entscheidung des Höchstgerichts.

Den Richterinnen und Richter generell sei bei derartigen Annahmen über das im Volk bestehende Wissen empfohlen, sich künftig eben dort besser umzuhören!

3. **Bildet 2er-Gruppen und erzählt euch** gegenseitig den für euch wesentlichen Inhalt des Textes.
4. **Variante PTS: Im Plenum diskutieren**, was eine Lebensversicherung ist und wozu man sie allenfalls abschließen sollte, was ein garantierter Zinssatz ist; wieso die Basis der Prozentrechnung wesentlich ist; dann restlichen Text des Artikels austeilen.
5. **Recherche**: Jede bzw. jeder von euch wählt nun einen der beiden folgenden **Links** und durchforstet die Quelle hinsichtlich Informationen zur **klassischen Lebensversicherung** sowie zur **fondsgebundenen Lebensversicherung**: www.vvo.at (Versicherungsverband Österreich) oder www.fma.gv.at (Finanzmarktaufsicht). Fasst den Inhalt des Artikels und die Ergebnisse aus den Glossars dann gemeinsam in einer kurzen Präsentation (Handout oder PowerPoint-Präsentation) zusammen. Folgende Begriffe müssen vorkommen: Klassische Lebensversicherung, gesetzliche Garantieverzinsung, Sparanteil, Effektivzinssatz

6. **Variante für den Deutschunterricht:** Die Leiterin bzw. der Leiter der Marketingabteilung der Versicherung und Konsumentenschützer diskutieren, warum wie geworben wird, bzw. geworben werden sollte.
7. **Rechnen!** Ihr schließt eine **klassische Erlebensversicherung** mit einer Laufzeit von **10 Jahren** und einem **Einmalerlag** in Höhe von **EUR 10.000,-** ab. Der **Sparanteil** beträgt **88%** (keine Rentenzahlung, daher höhere Sparquote). Von der Versicherungsgesellschaft wird ein **Garantiezinssatz** (Rechnungszinssatz bzw. Höchstzinssatz) von **2%** geboten.
- wie hoch ist die garantierte Versicherungsleistung nach Ablauf der Versicherung?
Wie hoch ist der Zinsertrag?
 - Wie verändert sich die Versicherungsleistung, wenn zusätzlich zur garantierten Versicherungsleistung in den ersten 3 Jahren der Gewinnanteil 2% und in den folgenden 7 Jahren 1,5% beträgt?
 - Vergleiche nun den ursprünglichen Einmalerlag mit den errechneten Auszahlungsbeträgen und berechne jeweils den Effektivzinssatz für den Garantiezinssatz und den Garantiezinssatz plus Gewinnbeteiligung!
 - Um wie viel sind diese geringer als in der Werbung angegeben?